

 

Duo „Sternenkeim“ strapaziert Lachmuskeln des Publikums

Kabarett im Schrabben Hof

Kirchhundem, 07.02.2023 | Kultur | Von LokalPlus



Silberg. Das Theater im Schrabben Hof ist am Samstagabend, 4. Februar, zur besten „Sendezeit“ ausverkauft. Und, so sind sich die Organisatoren sicher, bot dieses Live-Kabarett bessere Unterhaltung als manche Fernsehsendung.



ANZEIGE

Wir suchen für sofort
SERVICEBERATER (M/W/D)

Weitere Infos hier

Baumhoff

Egon Baumhoff GmbH & Co. KG | Hagener Str. 68 | 57368 Lennestadt | 02723 96670

Nach einer kurzen Anwärmphase mit einem Medley bekannter Melodien, zum Thema Humor genial neu betextet, übten die Anwesenden zunächst die „Westfälische Ekstase“ – eine westfälisch-nüchterne Ola-Welle – auszuführen mit unbewegter Mimik.

ANZEIGE



Rufen Sie uns an unter 0 27 22 - 9254 - 0

Allerdings war dieser Abend alles andere als „westfälisch“, denn nun folgte fast drei Stunden lang ein Feuerwerk an unglaublichen Ideen, überraschenden Pointen, skurril-witzigen Sprachspielereien – eben der ganze „Kosmos des Schabernacks“: von Blödeleien über Witze, Doppelsinnigkeiten, absurder Komik bis hin zu hochintelligenter, oft hintergründiger Satire vom Feinsten – vieles in gereimter Form und musikalisch serviert.

ANZEIGE

Was wir bieten:

- » Ansprechpartnerin für die hiesige Wirtschaft/Netzwerkarbeit
- » Unterstützung von NeugründerInnen und NachfolgerInnen
- » Lotsen-Funktion innerhalb der Verwaltung

Kostenlose Beratung bei:
 Louisa Funke | 02723/608-558 | l.funke@lennestadt.de

Lennestadt®
 Der Schatz im Sauerland

Bälle zugespielt

Dabei spielten sich die beiden Künstler – Leslie Sternenfeld, meist am Piano und Stefan Keim – stets gekonnt und in einem atemberaubenden Tempo die Bälle

zu. Nur zum Lachen ließen die beiden quirligen Akteure Raum – und dazu gab es mehr als reichlich Gelegenheit.



Bildergalerie starten

Dabei gab es für die Unterhaltungskünstler kein Tabu: ob Gott, der Papst, der Tod, das Gendern – nichts und niemand blieb hier außen vor. Besonders fantasievoll-skuril und absurd-komisch war die Geschichte vom Protestmarsch der Toten – „Dead people for future“, gewürzt mit einigen untergründig-gesellschaftskritischen Prisen.

Und so verging der Abend wie im Fluge; nicht ohne Zugaben – jeder hätte noch Lust auf mehr gehabt.

ANZEIGE